

«Das Schwierigste ist die Detailarbeit»

Wangen bei Olten Rolf Weyermann baut eigene Modellflugzeuge und stellte sogar den Flieger eines Hilfswerks nach

VON SARAH KUNZ

Kleine Plüschtiere dienen als Piloten. Die Herren Dachs, Frosch und Nilpferd bitte einsteigen, anschnallen und den Motor starten. Ready for Take-off. Das Modellflugzeug gehört Rolf Weyermann aus Wangen bei Olten und ist nicht einfach aus einem fertigen Bausatz entstanden, sondern von Hand millimetergenau aus Depron-Platten ausgeschnitten und zusammengebaut. Das SageX-ähnliche Material eignet sich aufgrund seiner Kompaktheit und Leichtigkeit gut für den Modellbau. Der frühere Teilnehmer an Flugwettbewerben hat sogar schon Modelle für ein Hilfswerk gebaut.

Entstehung einer Leidenschaft

Der heute 80-Jährige verdankt die Freude an der Fliegerei seinem Vater. Dieser hat ihm zum 15. Geburtstag ein Segelflugmodell geschenkt, welches beide in den Himmel steigen lassen wollten. Unglücklicherweise brachte jedoch ein Windstoss das Modell zum Absturz und die Frage kam auf, wie man das kaputte Flugzeug denn flicken sollte. So entwickelte Weyermann den Wunsch, sich das nötige Wissen dafür anzueignen. Dieser wurde verstärkt, als Weyermann ins Militär ging, wo er Freunde mit dem gleichen Interesse an der Fliegerei fand.

Der gelernte Verpackungstechnologe und seine Kollegen übten sich dazumal in Fesselflugmodellen. Mithilfe eines Verbrennungsmotors flogen diese an einer Leine im Kreis. Anders liessen sich die Modelle noch nicht steuern. Das erste ferngesteuerte Segelflugmodell erwarb Weyermann dann im Jahr 1971. Damals noch mit einem Motoraufsatz, den man nur an-, aber nicht mehr abschalten konnte. Ab da knüpfte der Wangner erste Beziehungen zur Modellfluggruppe Schöftland und begann seine ersten regionalen und interregionalen Wettbewerbsflüge. «Einige habe ich sogar gewonnen», sagt er stolz. Internationale Wettbewerbe hätte er jedoch nie bestritten. «Das war finanziell nicht mehr tragbar.» Denn solche Modelle kosten rund 15 000 Franken.

Statt Bausatz eigene Modelle

Den letzten Wettbewerb bestritt Weyermann im Jahr 2011. «Leider hatte ich da Pech und mein Modell stürzte ab», erzählt



Rolf Weyermann erklärt, wie er die Modellflugzeuge zusammenbaut und anschliessend mit der Fernsteuerung per Funk lenkt.

BRUNO KISSLING

«Die Mission Aviation Fellowship tut da in den Entwicklungsländern eine gute Sache. Das war mir die ganze Arbeit wert.»

Rolf Weyermann
Modellflugzeugbauer

der Wangner. Danach habe er angefangen, einige Modelle zu verkaufen. Behalten hat er nur seine selbst Entworfenen. «Die bleiben immer bei mir. Die sind mein ganzer Stolz.»

Aus einer Laune heraus hat Weyermann beim Zusammenbau eines Bausatzes alle einzelnen Teile abgezeichnet und auf Karton übertragen. Diese dienen seither als Vorlage für seine Kreationen. Aus Depron-Platten schneidet der Hobbyflieger die einzelnen Teile aus und verändert sie mit jedem Modell minimal, um dem Flugzeug jeweils ein anderes Aussehen zu verleihen. «Nur die Tragfläche und das Höhenleitwerk bleiben überall gleich. Sonst würde das Modell ja nicht mehr fliegen», erzählt Weyermann.

Seine Inspiration nimmt der Wangner von überall her. «Das Design entsteht immer nach meinen eigenen Vorstellungen.»

Ein Flair habe er jedoch für amerikanische Kampfflugzeuge. Zwei seiner Modelle sind deshalb der amerikanischen Air Force und der Navy nachgebaut. «Hier drin sitzt Herr Dachs.» Weyermann zeigt auf das getigerte Modell. «Jemand muss das Flugzeug schliesslich steuern», sagt er schmunzelnd. Ein kleiner Scherz am Rande. Denn dies macht natürlich Weyermann selbst, per Fernsteuerung über Funk.

Nachgebautes Hilfsflugzeug

Unter anderem hat Weyermann auch die Cessna 208B Grand Caravan der Mission Aviation Fellowship (MAF) nachgebaut. Die MAF ist ein weltweit tätiges Missionswerk mit Sitz in Aarau, das Hilfswerken in Entwicklungsländern ihre Frachtflugzeuge zur Verfügung stellt. Der Wangner hat für das Hilfswerk einige Spenden getätigt, bevor man dann miteinander ins Ge-

spräch kam. «Eigentlich war das alles ein glücklicher Zufall», sagt der Modellbauer. «CEO Hansjörg Leutwyler besass einige Bausätze aus China, die er zusammenbauen lassen wollte.» Weyermann erklärte sich bereit, diese Arbeit für die MAF zu übernehmen.

Nach rund 400 Stunden Arbeit war das 1,2 Kilogramm schwere Modell mit einer Spannweite von 1,65 Metern bereit für den ersten Flug. «Das Schwierigste ist immer die Detailarbeit», erzählt Weyermann. Flugfähig wäre das Modell bereits nach der Hälfte der Arbeitszeit gewesen. Aber bis es dann dem Original entsprach, brauchte es viel Geduld und Fingerspitzengefühl. «Das war mir die ganze Arbeit aber wert», sagt Weyermann. «Die MAF tut da eine gute Sache.» Die drei von Weyermann zusammengesetzten Modelle sind mittlerweile wieder im Besitz der MAF.

Olten

Photostream ruft zum Saisonstart

Bereits in seine fünfte Saison startet morgen Samstag, 23. September, der beliebte Oltner Fotografie-zirkel «Photostream Olten» mit dem traditionellen Saisonstart-Fest in der Galicia Bar in Olten, wo für Hungerige auch feine Crêpes angeboten werden.

Ab 18.30 Uhr lädt der Fotograf und Initiator André Albrecht zum Apéro, der musikalisch umrahmt wird von der Oltner Sängerin Denise Donatsch. Im Verlauf des Abends (20 Uhr) wird der Oltner Sammler David Escher einen historischen Foto-Rundgang durch Olten präsentieren. Ab 21 Uhr wird André Albrecht eine Zusammenstellung von Oltner Brückenbildern zeigen und über die Zukunft des Photostream Olten informieren. Eine Bild-Collage über den «Schlafenden Mann» (Jurakette über Olten) von Daniel Portmann und ein Konzert von Denise Donatsch mit Band wird den Abend abrunden. Der Eintritt ist frei.

Die Photostream Olten werden wieder bis April jeden ersten Montag im Monat im Galicia Olten stattfinden. Neu werden Abende zu einem übergeordneten Fotografie-Thema mit Gesprächsrunden durchgeführt. Ausserdem wird auch vermehrt das bewegte Bild, also Film und Video, ein Thema sein. Informationen und das jeweils aktuelle Programm kann man der Website entnehmen. (MGT)

www.photostream-olten.ch

Farbe steht im Mittelpunkt

Olten Das Kantonsspital zeigt in einer neuen Ausstellung Werke der Fülenbacher Künstlerin Judith Nussbaumer.

VON ISABEL HEMPEN

Dass die neue Kunstaussstellung im Kantonsspital Olten den Titel «Himmel und Erde» trägt, könnte ja auch falsch verstanden werden. Darum die Erklärung gleich vorneweg: Die Fülenbacher Künstlerin Judith Nussbaumer hatte damit keine Makabritäten im Sinn. Vielmehr bezieht sie sich auf eine Reise, die sie ans westfriesische Wattenmeer unternahm. «Ich war sehr beeindruckt von diesem Wechselspiel zwischen Himmel und Erde», erklärt sie. Etwas anderes nämlich gebe es da nicht.

Stimmige Farben

Sand und Wolken, Spiegelungen im Wasser, Gräser. Die verschiedenen Ebenen inspirierten die Malerin zum Grossteil der 61 Bilder, die derzeit im Kantonsspital zu sehen sind. Gearbeitet hat sie sie in einer breiten Palette von Acrylfarben, die sie mit Roller und Pinsel in Schichten übereinanderlegte. Häufig in Farbkombinationen, die so nicht alltäglich sind. Jedoch sehr stimmig. «Farbe ist für mich zentral», sagt Judith Nussbaumer. Sie liebe besonders warme



Judith Nussbaumer führt durch ihre Ausstellung im Kantonsspital. REMO FRÖHLICHER

Töne. Diese sind in ihren Arbeiten vorherrschend.

Inspiration aus der Natur

Nussbaumer fing vor vier Jahren mit der Arbeit an der ausgestellten Bilderreihe an, die sie «Horizonte» nennt. Sie ist seit rund zwanzig Jahren künstlerisch tätig und lotet verschiedene Techniken aus. Neben dem Malen schafft sie Objekte und Skulpturen aus Stein, Holz, Beton und Metall. Dabei übe die Natur jeweils einen grossen Einfluss auf

ihr Schaffen aus. «Das Land, das mich umgibt und das ich tagtäglich sehe, ist sehr wichtig für mich.»

Nussbaumer setzt sich in ihrem Schaffen keine Grenzen. «Ich komme ursprünglich aus der Textilbranche. Ich bin, was Farben, Materialien und Techniken betrifft, sehr offen», erklärt sie.

Die Ausstellung «Himmel und Erde» mit Werken von Judith Nussbaumer ist bis 30. November im Kantonsspital Olten zu sehen.

OLTNER WETTER

Datum		18.9.	19.9.	20.9.
Temperatur*	°C	10,6	10,1	11,6
Windstärke*	m/s	1,5	1,7	1,2
Luftdruck*	hPa**	967,9	969,7	972,7
Niederschlag	mm	10,9	2,7	0,0
Sonnenschein	Std.	2,3	2,1	5,9
Temperatur	max.°C	15,2	14,5	18,2
Temperatur	min.°C	8,4	8,8	7,4
*Mittelwerte				
**Hektopascal				

INSERAT



«Mehr Sicherheit für Jung und Alt!»

Philipp Hadorn, Nationalrat und Gewerkschafter

2x **JA** zur Rentenreform am 24. September